

# Warum gegen Massentierhaltung?



## NÖTIG:

- 67 Mio. von 71 Mio. geschlachteten “Nutztieren” sind Geflügeltiere (Zahlen Proviande 2007)
  - Momentan dürfen bis zu 15 Poulet pro m<sup>2</sup> gehalten werden. Mit unserer Initiative würde nur noch 5 pro m<sup>2</sup> zulassen. (Entspricht Bio-Richtlinie.)
  - Höchstbestandsverordnung (HBV) lässt Bestände von bis zu 27'000 Tieren zu. Bei Bio-Suisse sind es maximal 500 pro Gruppe.
  - Schnäbelcoupieren wird verboten.
- Klimawandel
  - Ca. 14% des CO<sub>2</sub> stammen aus der Tierhaltung.
  - Klimawandel ist die aktuell grösste Bedrohung für Mensch und Tier.
  - Bereits heute sterben viele Tierarten wegen der Klimaveränderungen aus
- Antibiotika
  - Kleinere Bestände brauchen weniger Antibiotika
  - Trend geht aber bei den Beständen momentan in die andere Richtung, es werden immer mehr Tiere und immer effizientere Rassen gehalten

## FAIR:

- Verlangt für Importprodukte gleiche Regeln wie für einheimische Produzenten
- Formulierung der Initiative lässt sich völkerrechtskonform umsetzen

## UMSETZBAR:

- Initiative sieht eine Übergangsfrist von 25 Jahren vor
- Die Initiative fordert die Bio-Richtlinien nur bei Haltung, Auslauf, Gruppengrössen und Schlachtung. Es geht nicht darum, dass die Landwirtschaft pestizidfrei wird.
- Dass man heute Bauernhöfe nach diesen Richtlinien führen kann, zeigen die zahlreichen Bio-Bäuerinnen und -Bauern.



SENTIENCE  
POLITICS